

Betreuer-Brief

2-2019 / 2020



-  Geistlicher Impuls
-  Ehrenamtliche Betreuer erzählen von ihrer Arbeit und Motivation
-  Aus dem Diözesanverein
-  Aus den Stadt - und Kreisvereinen
-  Gewusst wie - Tipps und Tricks

Inhalt

Liebe Leser*innen und Leser,

im neuen Betreuerbrief wollen wir dem Ehrenamt rechtliche Betreuung besondere Aufmerksamkeit schenken.

Seit 1992 hat sich das Betreuungsrecht in vielerlei Hinsicht verändert und steht immer wieder auf dem Prüfstand. Trotz bürokratischer und persönlicher Herausforderungen, bleibt die rechtliche Betreuung vorrangig ein Ehrenamt und zahlreiche Menschen sind bereit, sich für Angehörige oder zunächst fremde Hilfebedürftige einzubringen. Diese Arbeit möchten wir mit dem vorliegenden Betreuerbrief in den Fokus rücken und freuen uns, wenn weitere engagierte Menschen sich für dieses Ehrenamt begeistern lassen. Kommen Sie einfach auf uns zu!

Wie immer finden Sie hier auch zahlreiche Informationen und Angebote der einzelnen SKFM-Vereine.

Viel Freude bei der Lektüre und Gottes Segen für Sie in der kommenden Winter – und Weihnachtszeit!

Andrea Herrmann
und Salvatore Heber

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den weiteren Beiträgen des Betreuerbriefes auf die Nennung aller Geschlechtsformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechtsformen.

Impressum

Der Betreuerbrief ist für ehrenamtliche BetreuerInnen* des Diözesanvereins und der Orts- und Kreisvereine des Sozialdienstes kath. Frauen und Männer (SKFM) sowie für weitere Interessierte bestimmt.

Herausgeber:

SKFM Diözesanverein e.V.
Nikolaus-von-Weis-Str. 6
67346 Speyer

Erscheinungsweise: 2x jährlich

Verantwortlich: Salvatore Heber,
Diözesangeschäftsführer

Redaktion: Salvatore Heber und
Andrea Herrmann

Layout: Andrea Herrmann

Titelbild: pixabay

Weitere Exemplare des Betreuerbriefes können über folgende E-Mail-Adresse bestellt werden:
fachverband@skfm.de

Inhalt	Seite
Geistlicher Impuls	3
Ehrenamtliche Betreuer erzählen von ihrer Arbeit und Motivation	5
Aus dem Diözesanverein	10
Aus den Stadt – und Kreisvereinen	13
Gewusst wie - Tipps und Tricks	31

Geistlicher Impuls

von Martin Wolf

Der folgende Text ist als „Morgenandacht“ im Programm des Deutschlandfunks am 21.6.2019 gesendet worden.



Foto: privat

Würde

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Das ist der erste, wichtigste und großartigste Satz unserer Verfassung. Für mich ist er vor allem deshalb so großartig, weil er keine Zweifel zulässt. Weil es hier nicht um die Würde der Deutschen, der Weißen, der Gesunden, der geistig Fitten geht, sondern um die Würde jedes einzelnen Menschen. Egal wer er ist, wie gesund oder krank er ist und wo er oder sie geboren wurde. Jeder und jede hat dieselbe Würde, die niemals verloren gehen kann. Einfach deshalb, weil er oder sie ein Mensch ist. Und weil das in Deutschland nicht immer so klar war steht dieser wunderbare Satz ganz am Anfang unserer Verfassung.

Die Idee, dass jeder Mensch dieselbe Würde besitzt, haben die Väter und Mütter der Verfassung aber nicht erfunden. Diese Idee reicht zum Teil schon in die Antike zurück. Sie findet sich wieder in der Erklärung der Menschenrechte. Und sie ist untrennbar verbunden mit dem sogenannten christlichen Menschenbild, das ebenfalls den Geist unserer Verfassung mitgeprägt hat. Für Juden und Christen ist die Idee der Würde jedes Menschen nämlich nicht zu trennen von Gott. Schon mit den ersten Sätzen der Bibel wird ein Pfosten **eingerammt, an dem kein Glaubender vorbeikommt: „Als sein Ebenbild schuf er ihn, als Mann und Frau schuf er sie“ (Gen 1,27), heißt es da. Etwas** später wird dann erzählt, wie Gott dem Menschen, den er geschaffen hat, noch den Lebensatem einhaucht. Der Mensch, und zwar jeder Mensch, so lese ich diese biblische Erzählung, ist ein Abbild Gottes. Und sein Leben ein Geschenk, das er von Gott erhalten hat - und eines Tages wieder an Gott zurückgeben wird.

„Sein Leben aushauchen“, diese etwas altbacken klingende Formulierung für den Tod knüpft direkt an dieses Bild an. Wer sich also am Leben eines anderen Menschen vergreift, so könnte man hier kühn weiterdenken, der vergreift sich im Letzten an Gott selbst. Auch wenn das keinen einzigen Despoten gehindert hat, die Menschenwürde anderer mit Füßen zu treten. Denn diese Würde kann durchaus ins Wanken kommen, kann beschmutzt und beschädigt werden, auch hier und heute. Wenn einer abrutscht etwa, den Halt verliert, den Job, die Wohnung und damit irgendwie auch einen Teil seiner Würde. Manchmal denke ich daran, wenn ich der zerlumpte Gestalt in den dreckstarrenden Kleidern begegne, die mich jeden Morgen auf dem Bürgersteig um ein paar Münzen anbettelt. Dieser Mensch hat genau dieselbe Würde wie ich und sie ist womöglich sogar das einzige, das dieser Mensch noch hat. Doch was ist aus dieser Würde geworden?

Geistlicher Impuls

Ich denke aber auch an den letzten Besuch bei meiner Mutter im Altenpflegeheim. Es ist ein christliches Haus. Immer wenn ich dort bin, dann sehe ich alt gewordene Menschen, die offenbar nichts und niemanden mehr erkennen. Die nicht mehr wissen, wer und wo sie sind. Die nicht mehr selber essen, trinken und sich waschen können. Die für jeden banalen Handgriff auf die helfenden Hände anderer angewiesen sind. Manche von ihnen scheint auch keiner mehr zu vermissen. Am Ende eines langen Lebens so leben zu müssen – auch das kann unwürdig erscheinen. Aber ich erlebe dort auch die Pflegekräfte, die mit schier endloser Geduld und Freundlichkeit auf diese Menschen eingehen. Die sich trotz Personalmangel in den täglichen, oft nervigen Routinen des Pflegealltags bemühen, dieses wunderbare Wort trotzdem Wirklichkeit werden zu lassen: Die Würde ist unantastbar, bis zum letzten Atemzug.



Foto: pixabay

„Nächstenliebe leben“, so heißt das Leitmotiv der Einrichtung. Es ist auch das Leitmotiv des SKFM. Ein steiler Anspruch ist das. Aber es ist die christliche Konsequenz, wenn jede und jeder ein Abbild Gottes ist, mit einer unantastbaren Würde. Ein Anspruch, an dem auch ich immer wieder mal scheitere. Aber ich versuche es, ihn zu leben. Auch weil mir dieser großartige Satz am Anfang unserer Verfassung sehr am Herzen liegt.

Martin Wolf, geistlicher Beirat des SKFM für die Stadt Kaiserslautern e. V.

Ehrenamtliche Betreuer erzählen von ihrer Arbeit und Motivation

„Sinnvoll und abwechslungsreich ist das auf jeden Fall“

„Für mich ist es wichtig, dass ich mich um die Angelegenheiten meines Bruders kümmere. So kann ich sicher sein, dass seine Interessen vertreten werden. Wenn man niemanden hat, der sich um einen kümmert, ist man doch verloren.“

Horst Fischer betreut seit dem Jahr 2007 seinen geistig behinderten jüngeren Bruder. Die Betreuung hat er quasi von seinem Vater „geerbt“, als dieser starb. Fragen der Gesundheit, der Finanzen, das Aufenthaltsbestimmungsrecht und der Kontakt zu Behörden – all das regelt er für den Angehörigen, der im „Betreuten Wohnen“ der Lebenshilfe lebt.

Prinzipiell gilt: Wenn Menschen aus gesundheitlichen Gründen, zum Beispiel Alter, Krankheit oder Behinderung bestimmte Angelegenheiten

nicht mehr alleine regeln können, wenn sie wichtige Entscheidungen nicht mehr alleine treffen können und keine Vorsorgevollmacht vorliegt, wird vom Amtsgericht eine rechtliche Betreuung eingerichtet. Das kann ein Familienangehöriger sein wie im Fall von Horst Fischer, oder ein Ehrenamtlicher.

„Eigentlich ist mein Bruder vergleichsweise selbstständig, aber mit Geld kann er zum Beispiel nicht umgehen“,

erzählt Fischer. Für ihn ist es selbstverständlich, dass er für seinen Bruder da ist. Aber nicht alle Menschen, die sich um ihre Angelegenheiten nicht selbst kümmern können und daher einen Betreuer brauchen, haben das Glück, dass ein Angehöriger diese Aufgabe übernimmt.



Foto (privat): Heidemarie Grab

Für solche Fälle gibt es Menschen wie Heidemarie Grab. Zurzeit betreut sie eine 78jährige Dame – „es ist schon meine sechste Betreuung“, erzählt sie stolz. Vor vielen Jahren betreute sie gemeinsam mit ihrer Mutter ihren Vater und spürte: „Das macht mir Spaß!“



Foto (privat): Horst Fischer

Ehrenamtliche Betreuer erzählen von ihrer Arbeit und Motivation

Nachdem sie Martin Schoeneberger, Geschäftsführer des SKFM-Betreuungsvereins in Ludwigshafen, kennengelernt und ein Betreuerseminar **besucht hatte, und nach dem Eintritt ins Rentenalter war für sie klar: „Das will ich machen.“**

Heidemarie Grab erinnert sich an all die Menschen, die sie bisher begleitet hat. Viel hat sie dabei erlebt – **und viel gelernt. „Auch wenn ich mit niemandem von allen verwandt war, entwickelte sich doch zu allen eine Beziehung“, sagt sie. Denn egal, ob es sich um Behördengänge handelt, um die Begleitung zu Arztterminen, die Verwaltung von Geld oder den Kontakt zu den Angehörigen: „Mit der Zeit bekommt man viel mit von dem zum Teil sehr bewegten Leben der Menschen.“**

Denn, auch das hat sie erfahren: **„Viele alte und kranke Menschen leben alleine und sind einsam. Da sollte man auch mal die Zeit mitbringen und mit ihnen Kaffee trinken“, findet sie. Auch ein Spaziergang bietet sich hin und wieder an. Horst Fischer fährt mit seinem Bruder sogar in Urlaub, „aber das würde ich auch machen, wenn ich nicht sein Betreuer wäre.“**

So ist der Zeitaufwand für eine Betreuung ganz individuell und kann gemeinsam vereinbart und geplant werden. Für die rudimentären Aufgaben reichen in der Regel zwei bis vier Stunden im Monat aus.

Allerdings ist der Start in ein Betreuungsverhältnis nicht immer einfach, wie auch Schoeneberger weiß. Deshalb achtet er darauf, dass er möglichst **Menschen zusammenbringt, die auch zusammen passen. „Beim ersten Treffen muss man sich immer erst beschnuppern, ob das passt“, erzählt auch Grab. „Und dann kommt man manchmal auch an Menschen, die wollen gar keine Betreuung. Aber da darf man sich nicht so schnell ins Bockshorn schlagen lassen“, rät sie schmunzelnd.**

Durchsetzungsvermögen, das hat sie ebenso erfahren wie Horst Fischer, braucht man für dieses Ehrenamt auf jeden Fall. Auch müsse man sich in manche Themen einarbeiten – **„aber was ich für meinen Bruder mache, das brauche ich ja auch für mich selbst“, meint Fischer. Und für alle inhaltlichen Fragestellungen steht der Betreuungsverein zur Seite. Lebenserfahrung, die Bereitschaft zur Zusammenarbeit und Interesse an Mitmenschen sind weitere wichtige Voraussetzungen für die Übernahme dieses Ehrenamts.**

Ehrenamtliche Betreuer erzählen von ihrer Arbeit und Motivation

Neben den Seminaren der Betreuungsvereine bietet der SKFM Betreuertreffen an. Hier können sich die Betreuer austauschen und sich auch Ratschläge und wichtige Informationen für ihr Amt holen. Zudem erhalten die Ehrenamtlichen den Betreuerbrief, in dem in leicht verständlicher Sprache Fragen praxisnah behandelt werden.



Foto (privat):

Martin Schoeneberger (Geschäftsführer SKFM LU), Heidemarie Grab, Horst Fischer

Schwierige Situationen können auch im Umgang mit manchen Angehörigen auftreten, wissen Schoeneberger und Grab aus Erfahrung. Einerseits stehen Angehörige häufig nicht zur Verfügung für das Amt des Betreuers - andererseits sind sie skeptisch bis misstrauisch gegenüber den vom Gericht bestellten Betreuern. Die Gründe, weshalb Angehörige nicht zur Verfügung stehen, sind vielfältig, weiß Schoeneberger. Manchmal sind sie praktischer Natur, weil Angehörige weit entfernt leben, manchmal privater Natur, weil es Familienstreitigkeiten gab, manchmal ist es tatsächlich Desinteresse oder auch die Angst, überfordert zu werden.

„Egal, wie es ist, oft braucht man ein dickes Fell“, so Heidemarie Grab. „Aber dafür hast du Kontakt zu Menschen, kannst dich mit ihnen beschäftigen und um ihn kümmern. Also: Mir macht das Spaß“, betont sie. „Sinnvoll und abwechslungsreich ist das auf jeden Fall“, stimmt ihr Horst Fischer zu.

Von Brigitte Deiters

in Zusammenarbeit mit Martin Schoeneberger (SKFM Ludwigshafen)

Angebote für ehrenamtliche Betreuer

Leistungen der SKFM-Betreuungsvereine

- Kostenlose Mitgliedschaft und damit verbunden erhöhter Versicherungsschutz für die Betreuungstätigkeit
- Hauptamtliche Ansprechpartner
- Einführungsveranstaltungen
- Grund – und Aufbaukurse
- Workshops
- Erfahrungsaustausch
- Praktische Hilfestellung bei der Betreuer Tätigkeit, wie z. B. Unterstützung bei der Rechnungslegung
- Beratungs – und Informationsgespräche
- Arbeitshilfe für Betreuer
- Geistlicher Beirat als Ansprechpartner
- Informationen über das Internet (www.skfm.de)
- Broschüren und Informationshefte, wie z. B. der Betreuerbrief
- Geselliges Beisammensein, z. B. bei Ausflügen und Adventsfeiern

Die konkreten Angebote der einzelnen Orts – und Kreisvereine finden Sie auf Seite 13 ff. und auf der Homepage. Gerne können Sie sich bei den Ansprechpartnern der Vereine genauer informieren (Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite).

Datenschutz-Info für Mitglieder

Herzlichen Dank für das Vertrauen in uns, welches Sie durch Ihre Mitgliedschaft in unserem Verein zum Ausdruck bringen. Gerne informieren wir Sie nach § 15 KDG über die Datenverarbeitung.

Wir sind: SKFM-Vereine in der Diözese Speyer

Unser **Datenschutzbeauftragter**: Jörg M. Leuchtner (Rechtsanwalt), Freiburger Datenschutzgesellschaft mbH, Luisenstr. 5, 79098 Freiburg,
E-Mail: info@freiburger-datenschutzgesellschaft.de

Folgende **INFORMATIONEN ZUR DATENVERARBEITUNG** möchten wir Ihnen geben:

Wir verarbeiten nur die Daten, welche Sie uns zur Verfügung stellen. Ihre Daten werden von verantwortungsbewussten Personen verarbeitet.

WOZU? Zweck der Datenverarbeitung ist die Erfüllung der Vereinszwecke, und zwar:

- Mitgliederverwaltung, Beitragswesen, ggf. Vorstandstätigkeit u.a.
- Organisation von Aktivitäten im Rahmen der Vereinszwecke
- Würdigung der Vereinsmitglieder, insb. des Ehrenamtes
- bei Vorstandsmitgliedern Ermöglichung Zusammenarbeit auf Diözesan- und Bundesebene
- Bewilligung von Fördergeldern
- Vermittlung von Betreuungen

RECHTMÄSSIGKEIT? Wir verarbeiten Ihre Daten nur, wenn eine Rechtsgrundlage besteht:

Nach § 6 KDG kommen nur eine Rechtsvorschrift oder Ihre Einwilligung nach § 8 KDG in Frage. Indem Sie Vereinsmitglied werden, entsteht z. B. ein Rechtsverhältnis, welches uns zur Datenverarbeitung im Rahmen des Notwendigen berechtigt. Darüber hinaus verarbeiten wir Ihre Daten nur mit Ihrer ausdrücklichen Einwilligung. Zudem verwenden wir Ihre Daten bei Notfällen, oder wenn wir gesetzlich dazu verpflichtet sind.

WER ERHÄLT MEINE DATEN? Folgende Stellen können Empfänger Ihrer Daten sein:

- Steuerberater, Finanzamt (z.B. bei Spenden), Betreuungsbehörden- und gerichte (z.B. wenn Sie eine Betreuung führen)
- Die und bei Vorstandsmitgliedern: Diözesanverein und Bundesverband, andere Ortsvereine der Diözese, ggf. Diözesancaritasverband
- Landesamt für Jugend, Versorgung, Soziales und Familie bzw. Sozialministerium (z.B. für unsere Förderung)

Ihre Daten werden ausschließlich in Deutschland oder Ländern der EU verarbeitet.

WIE LANGE WERDEN MEINE DATEN VERARBEITET? ... so kurz wie möglich!

Ihre Daten werden nur so lange verarbeitet, wie dies für die Erfüllung unserer Aufgaben erforderlich ist. Anschließend erfolgt die Sperrung oder Löschung. Akten werden vernichtet. Wir wahren gesetzliche Aufbewahrungsfristen (z. B. 10 Jahre).

DAS SIND IHRE RECHTE! ... folgende Rechte stehen Ihnen bezüglich Ihrer Daten zu:

Auskunft: welche Daten wurden gespeichert?

Berichtigung: sind die erforderlichen Daten korrekt?

Löschung: wünschen Sie die Löschung von Daten?

Einschränkung der Verarbeitung: wünschen Sie, dass bestimmte Daten nicht verwendet werden?

Widerspruch: wollen Sie einer rechtmäßigen, aber unzumutbaren Verarbeitung widersprechen?

Datenübertragbarkeit: wünschen Sie die Überlassung von Daten in Dateiform?

Widerrufsrecht bei Einwilligungen: Möchten Sie eine abgegebene Einwilligung widerrufen?

Zudem haben Sie das Recht auf Beschwerde bei der Datenschutz-Aufsichtsbehörde.

WIR SIND FÜR UNSERE ARBEIT AUF INFORMATIONEN ANGEWIESEN:

Die Informationen über Ihre Person sind Grundlage des Vereinslebens. Was wir nicht wissen, können wir nicht berücksichtigen. Daher kann sich das Fehlen oder das Weglassen von Informationen nachteilig für Sie auswirken.

Aus dem Diözesanverein

Fortbildungsreihe der hauptamtlichen Mitarbeiter

Am 30. April und am 4. Juni 2019 kamen die Mitarbeiter aus den SKFM-Vereinen in Speyer zusammen um sich mit den Themen „Aufgabenabgrenzung Betreuer- und Behördenpflichten“ (Referent: Dr. Jörg Tänzler) und „BTHG Bundesteilhabegesetz – aus Sicht der rechtlichen Betreuung“ (Referent: Roland Rosenow) auseinander zu setzen.

Insbesondere das BTHG wurde intensiv betrachtet und diskutiert.

Die letzte Fortbildungsveranstaltung für die hauptamtlichen Mitarbeiter zur Klienten-software „BdB at work“ fand am 13. November in Speyer statt.



Foto: privat

Gesetz zur Anpassung der Betreuer- und Vormündervergütung

Das Gesetz zur Anpassung der Betreuer- und Vormündervergütung (Vergütung Hauptamtlicher) ist am 27. Juli 2019 in Kraft getreten. Es sieht keine Dynamisierung der Vergütung vor, allerdings wurde eine Evaluierung gesetzlich verankert, die parallel beginnt und bis zum Jahr 2024 vorliegen wird, so Markus Uhl MdB in seinem Schreiben an den Diözesanverein vom 3. Juni. Der Vorstand des SKFM Diözesanvereins möchte sich an dieser Stelle nochmals herzlich bei allen beteiligten Akteuren bedanken, die auf vielfältige Weise in den letzten Jahren den Weg geebnet und tatkräftig unser gemeinsames Anliegen vorangetrieben haben. Insbesondere gilt dieser Dank den Vereinsvorständen und Geschäftsführern der Ortsvereine sowie Frau Dannhäuser vom SKM Bundesverband.

Aus dem Diözesanverein

Betriebsausflug der Mitarbeiter des SKFM Fachverbandes Bistum Speyer

Bei hochsommerlichen Temperaturen trafen sich die hauptamtlichen SKFM-Mitarbeiter zum Betriebsausflug in Ludwigshafen.

Organisiert und ausgetragen wurde er dieses Jahr von den Kollegen des SKFM für den Rhein-Pfalz-Kreis e.V. Die Mitarbeiter erwartete zu Beginn ein Sektempfang und ein kleines Buffet unter schattigen Bäumen in der Nähe des Willersinn-Weiher. Anschließend spazierten alle zum Besucherzentrum der BASF, um dort zuerst an einer Führung und anschließend an einer Werksrundfahrt teilzunehmen. Die Teilnehmer erfuhren hierbei viel Wissenswertes über die Geschichte und die Produktion der BASF. Anschließend wurde zum Willersinn-Weiher zurückspaziert, um dort zum Mittagessen einzukehren.



Foto: privat

SKFM Speyer meets SKM Trier

Die Querschnittsmitarbeiter des SKFM Fachverbandes in der Diözese Speyer trafen sich am 21. August zum vierten Mal mit den Kollegen des SKM Fachverbandes aus der Diözese Trier zu einer gemeinsamen Netzwerktagung in Klausen (Diözese Trier).

Hierbei bot sich die Gelegenheit, sich über die Arbeitsweisen und Erfahrungen aus zwei Diözesen in Rheinland-Pfalz auszutauschen. Bei der diesjährigen **Tagung lag der Fokus auf dem Austausch und Sammeln von „best practice“** -Beispielen zu den Formen und Inhalten des Erfahrungsaustausches für ehrenamtliche Betreuer, Beratungsformen, Würdigung und Gewinnung ehrenamtlicher Betreuer und Rahmenprogramme für Mitglieder-versammlungen.

Das nächste Netzwerktreffen wird im nächsten Jahr wieder in der Diözese Speyer stattfinden.

Aus dem Diözesanverein

SKFM beim Diözesan-Katholikentag 2019



Am Sonntag, den 15. September 2019 fand auf dem Gelände der Gartenschau in Kaiserslautern der diesjährige Diözesan-Katholikentag statt. Er führte Menschen aus allen Teilen des Bistums zusammen. Der Tag stand unter dem Leitwort "Weite (r) denken".

Gemeinsam mit dem Forum Caritas-Ehrenamt zeigte der SKFM in der Diözese Speyer den Besuchern auf, welche "Weite" ein Engagement beim SKFM haben kann.

Insbesondere das wertvolle Engagement der ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder wurde hervorgehoben und hierfür geworben. Durch deren Tun verwirklichen sie nicht nur ihren Glauben an Gott, sondern sorgen auch dafür, dass gesunde Strukturen aufrecht erhalten werden, die eine gute Arbeit der Haupt- und Ehrenamtlichen SKFMler ermöglichen. Nicht zuletzt ein Engagement, das Hunderten von rechtlich betreuten und hilfsbedürftigen Menschen in der Diözese zugutekommt.

Klausurtagung der hauptamtlichen Mitarbeiter

Vom 23. – 24. Oktober 2019 kamen die Mitarbeiter der Betreuungsvereine aus der Diözese Speyer im Stiftsgut Keysermühle zusammen um sich dem Thema **„Resilienz“ intensiv zu widmen. Begleitet** wurden sie hierbei von Herrn Jochen Sattler (Dipl. Musiktherapeut und Systemischer/transaktionanalytischer Berater DGTA).

Der erste Tag fand seinen Abschluss mit einer kleinen Wanderung und einem Abendessen auf der Burg Landeck.

Am zweiten Tag wurden die Erkenntnisse aus dem Vortrag wie auch Ressourcen- und Belastungsfaktoren aus dem Arbeitsalltag gemeinsam reflektiert und weitere Schritte besprochen. Die Mitarbeiter trugen bei einem Spaziergang am Vormittag aus der Natur **„Resilienz-Symbole“** zusammen, aus denen eine schöne Collage entstand.



Foto: privat

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

SKFM für den Landkreis Bad Dürkheim e.V.

Veranstaltungen Bad Dürkheim

Dienstag

17. März 2020, 18:00 bis ca. 19:00 Uhr

Vortrag: Aufgaben rechtlicher Vertreter bei Heimbewohnern

Referenten: Mitarbeiter der Verbraucherzentrale, der Beratungs – und Prüfbehörde und der Betreuungsvereine

Veranstalter: Netzwerk der Betreuungsvereine in Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule

Ort: Ratssaal der Kreisverwaltung DÜW

Bemerkung: Der Vortrag ist kostenfrei, Anmeldung nicht erforderlich

Dienstag

27. Oktober 2020, 18:00 bis ca. 19:00 Uhr

Vortrag zu den vorsorgenden Verfügungen

Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung

Referent: Peter Schädler, Betreuungsverein der Lebenshilfe DÜW

Veranstalter: Netzwerk der Betreuungsvereine in Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule

Ort: Ratssaal der Kreisverwaltung DÜW

Bemerkung: Der Vortrag ist kostenfrei, Anmeldung nicht erforderlich

Donnerstag

13. Februar 2020, 13:00 bis 17:00 Uhr

Workshop, Modul 1: Grundlagen der rechtlichen Betreuung/Abgrenzung zur Vorsorgevollmacht

Veranstalter: Netzwerk der Betreuungsvereine in Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule

Ort: Betreuungsverein der AWO, Hohenzollernstr. 3, 67433 NW

Bemerkung: kostenfrei; Anmeldung über die Kreisvolkshochschule; Teilnehmerzahl auf 15 begrenzt

Dienstag

21. April 2020, 13:00 bis 17:00 Uhr

Workshop, Modul 2: Übersicht über die gängigen Sozialleistungen

Veranstalter: Netzwerk der Betreuungsvereine in Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule

Ort: AWO Seniorenhaus Lambrechter Tal, Klostergartenstr 1, (im Rückgebäude) 67466 Lambrecht

Bemerkung: kostenfrei; Anmeldung über die Kreisvolkshochschule; Teilnehmerzahl auf 15 begrenzt

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

Dienstag

23. Juni 2020, 13:00 bis 17:00 Uhr

Workshop, Modul 3: Rechte und Pflichten in der Vermögensorge

Veranstalter: Netzwerk der Betreuungsvereine in Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule

Ort: AWO Sozialstation, Moltkestr. 36, 67454 Haßloch

Bemerkung: kostenfrei; Anmeldung über die Kreisvolkshochschule; Teilnehmerzahl auf 15 begrenzt

Dienstag

22. September 2020, 13:00 bis 17:00 Uhr

Workshop, Modul 4: Gesundheitssorge Teil 1 - Einwilligung in med.

Behandlung, Tragweite der Patientenverfügung

Veranstalter: Netzwerk der Betreuungsvereine in Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule

Ort: Kath. Pfarrsaal, Kurgartenstr, 16, 67098 DÜW

Bemerkung: kostenfrei; Anmeldung über die Kreisvolkshochschule; Teilnehmerzahl auf 15 begrenzt

Dienstag

10. November 2020, 13:00 bis 17:00 Uhr

Workshop, Modul 5: Gesundheitssorge Teil 2 - Pflegerische Versorgung und administrative Angelegenheiten

Veranstalter: Netzwerk der Betreuungsvereine in Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule

Ort: Alte Lateinschule, Neugasse 17, 67269 Grünstadt

Bemerkung: kostenfrei; Anmeldung über die Kreisvolkshochschule; Teilnehmerzahl auf 15 begrenzt

Jeden ersten Donnerstag im Monat, 17:00 bis 19:00 Uhr

Abendsprechstunde

Veranstalter: SKFM und Lebenshilfe DÜW

Bemerkung: telefonische Anmeldung erbeten: 06322/989 592 oder 06322/958 42 84

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

SKFM für den Landkreis Germersheim e.V.

Mitgliederversammlung

Am 20. Mai 2019 fand die diesjährige Mitgliederversammlung des SKFM Germersheim statt.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Klaus Kern, berichtete Frau Klein über die Aktivitäten des Vereines im Jahr 2018, so z. B. über Kooperationen mit Netzwerkpartnern und über Fortbildungsmaßnahmen für Haupt- und Ehrenamtliche. Neben den Angeboten für rechtliche Betreuer wurden viele Bürger zu Vorsorgemöglichkeiten informiert.



Foto (privat)

Herr Heber, Diözesangeschäftsführer, erläuterte finanzielle Belange und die Vorstandschaft wurde von den Mitgliedern entlastet.

Herr Mergen, Leiter des Caritaszentrums in Germersheim, berichtete über Neues vom Caritaszentrum und wies auf den Caritas-Ehrenamtstag in Germersheim hin. Des Weiteren stellte sich der neue Leiter des Betreuungsbehörde, Jürgen Stegner, vor.

Zum Abschluss wies Frau Klein auf anstehende Veranstaltungen im zweiten Halbjahr hin und dankte allen Anwesenden für ihr Kommen und ihr Engagement.

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

Landrat Dr. Fritz Brechtel sagt Danke

Im Rahmen eines Grillfestes bedankte sich der Landrat bei allen ehrenamtlichen rechtlichen Betreuern aus dem Landkreis Germersheim für ihr ehrenamtliches Engagement.

Wenn Menschen wegen geistiger, körperlicher und /oder seelischer Einschränkungen über ihre eigenen Angelegenheiten nicht mehr alleine entscheiden können, brauchen sie Menschen, die in ihrem Interesse (mit-) entscheiden.



Foto (privat)

Die ehrenamtlich tätigen rechtlichen Betreuer sind in diesem Fall die wichtigen Brückenbauer zwischen dem Recht auf Selbstbestimmung und der Wirklichkeit, die auf Beeinträchtigungen und fehlende Einsichtsfähigkeit kaum Rücksicht nimmt.

Eingeladen hatten die Betreuungsbehörde und die drei Betreuungsvereine der AWO, Lebenshilfe und SKFM. Die Malteser aus Hatzenbühl sorgten für das leibliche Wohl.

Die Musikgruppe "BUNT" der Lebenshilfe und zwei Sänger von der Wohngruppe der Lebenshilfe in Westheim rundeten durch ihren Gesang das Grillfest ab. Mit ihren Liedern brachten sie Stimmung unter die Zuhörer. Es wurde sogar getanzt.



Bravo, bravo für so viel Engagement!

Foto (privat)

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

Erfahrungsaustausch zum BTHG

Am 9. Oktober 2019 waren die ehrenamtlichen Betreuer zum Thema Bundesteilhabegesetz eingeladen.

Nach einer kurzen Einführung in die Änderung des Gesetzes erläuterte Frau Klein die wichtigsten Schritte, die jetzt anstehen. Sie stellte den Teilnehmern Formulare zur Beantragung der entsprechenden Leistungen zur Verfügung (vergl. auch Tipps und Tricks auf Seite 31).

Wichtig war es Frau Klein, den Ehrenamtlichen Hilfe anzubieten, auch für weitere Fragen steht der Betreuungsverein zur Verfügung.



Bild: pixabay

Veranstaltungen Germersheim

Montags

6. Januar, 3. Februar, 2. März 2020, 14:15 bis 15:00 Uhr

Sprechstunde im Median-Therapiezentrum

für Bewohner und Interessierte, zum Thema Bundesteilhabegesetz

Ort: Hans-Sachs-Str, 11, Germersheim

Dienstags

3., 10., 17., 24. und 31. März 2020, jeweils 19:00 Uhr

Grundkurs für ehrenamtliche Betreuer

Ort: wird noch bekannt gegeben

Veranstalter: Betreuungsvereine und –behörde des Landkreises

Sonntag

2. Februar 2020, 17:00 Uhr

Benefizkonzert mit dem Vokalensemble „Alpha Omega“

Ort: wird noch bekannt gegeben

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

SKFM für die Stadt Kaiserslautern e.V.

In Gedenken an Gründungs- und Ehrenmitglied Heinz Böckel



Foto (privat)

Am 1. Juni 2019 verstarb das Gründungsmitglied des SKFM Kaiserslautern Heinz Böckel im Alter von 91 Jahren. Nach der Einführung des Betreuungsrechts im Jahre 1992 gründete Heinz Böckel gemeinsam mit seinen Mitstreitern am 21.7.1992 den SKFM für die Stadt Kaiserslautern e.V. Hierdurch wurde der SKFM zum ersten Betreuungsverein in Kaiserslautern.

Zunächst von 1992 bis 1996 als Vorsitzender, anschließend als Mitglied des Vorstands bis 2004, setzte sich Herr Böckel für die Interessen der Betroffenen und die Bekanntmachung des Vereins in der Öffentlichkeit ein. 2002 wurde ihm das Ehrenzeichen des Deutschen Caritasverbands in Gold verliehen. Für sein außerordentliches Engagement wurde Herr Böckel im Jahr 2007 zum Ehrenmitglied des SKFM Kaiserslautern ernannt. Bis zu seinem Tod blieb er dem Verein stets verbunden. Der Vorstand, die Mitglieder und Beschäftigten sprechen den Angehörigen ihr tiefes Mitgefühl aus.

Großer Andrang am Vorsorgetag in Kaiserslautern

Am 26. September 2019 luden die Betreuungsvereine der Stadt Kaiserslautern gemeinsam mit den Betreuungsbehörden für die Stadt und des Landkreises zum 3. Kaiserslauterer Vorsorgetag ins Rathaus am Willy-Brandt-Platz ein. Im Foyer des Rathauses errichteten die Vereine ein



Foto (privat)

Beratungszentrum, in dem Interessierte kostenfrei zu den Themen Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung informiert wurden. Über 70 Ratsuchende nahmen die Möglichkeit wahr, in persönlichen Gesprächen allgemeine Fragen zu klären und die dazu notwendigen Formulare und Broschüren zu erhalten. Des Weiteren wiesen die Berater auf spezielle Aspekte hin, die es in den Verfügungen zu beachten gilt, die aber oftmals nicht berücksichtigt werden. Um beispielsweise eine rechtliche Vertretung in Gesundheitsfragen sicherzustellen, benötigen Bevollmächtigte die ausdrückliche Einwilligung der vollmachterteilenden Personen.

Die Möglichkeit, Vollmachten und Verfügungen exklusiv vor Ort durch die Betreuungsbehörde öffentlich beglaubigen zu lassen, rundete das Angebot ab. Mehr als 30 Vorsorgevollmachten wurden an diesem Tag beglaubigt.

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

Veranstaltungen Kaiserslautern

Jeden dritten Dienstag im Monat, 15:00 bis 17:00 Uhr

Offene Sprechstunde im Caritas Altenzentrum St.Hedwig

Informationen und Beratung zu den Themen Rechtliche Betreuung,
Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung

Berater: Christian Simunic

Ort: Caritas Altenzentrum St.Hedwig, Leipziger Str. 8, KL

Jeden dritten Mittwoch im Monat, 9:00 bis 10:30 Uhr

Offene Sprechstunde im Stadtteilbüro Innenstadt West zu

Vorsorgemöglichkeiten

Beraterin: Lena Ott

Ort: Stadtteilbüro West, Königsstraße 93, Kaiserslautern

Jeden dritten Mittwoch im Monat, 11:00 bis 12:30 Uhr

Offene Sprechstunde im Grübentälchen zu Vorsorgemöglichkeiten

Beraterin: Lena Ott

Ort: Friedenstraße 118, Kaiserslautern

Donnerstag

23. April 2020, 15:00 - 17.00 Uhr

**Vorsorgemöglichkeiten mittels Vollmacht, Betreuungsverfügung und
Patientenverfügung**

Referent: Christian Simunic

Ort: VHS Kaiserslautern, Kanalstraße 3, 67655 Kaiserslautern

Bemerkung: Anmeldung über die VHS Kaiserslautern erforderlich

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

SKFM für die Stadt Landau e.V.

Erfolgreiche Veranstaltungen des SKFM Landau

Am 14. März führten der SKFM Landau und der SKFM für den Kreis Südliche Weinstraße in Kooperation mit der örtlichen Betreuungsbehörde für die Stadt Landau und den Kreis SÜW sowie den Betreuungsvereinen der AWO und der Lebenshilfe eine Großveranstaltung in den Räumen der Ökumenischen Sozialstation Landau mit Vorträgen zum Thema Betreuungsrecht, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung durch.



Foto (privat)

Kurze Zeit danach verstarb der Kollege Michael Falk leider. Wie alle Kollegen wird auch der SKFM Landau ihm ein ehrendes Andenken bewahren und ist dankbar für die gemeinsam verbrachte Zeit.

Am 16. April hielt Herr Wüst zusammen mit der Kollegin des AWO Betreuungsvereines Landau einen Vortrag bei der Volkshochschule Landau zum Thema **„Was darf ein Betreuer?“** Der Vortrag wurde gut angenommen, immerhin etwa 13 Zuhörer nahmen teil.

Am 14. Juni fand das bereits bewährte Fest der Begegnung auf dem Gelände der Sozialtherapeutischen Kette in Landau statt. Etwa 300 Besucher konnten insgesamt begrüßt werden. Auf Vorschlag der Stadt Landau soll im Jahr 2020 das Fest auf städtischem Gelände stattfinden, ggf. im Goethepark.

Im Mai und September war der SKFM Landau mit einem Info - Stand in der Fußgängerzone präsent, jeweils ca. 25 Personen konnten über die Arbeit des Vereines informiert werden. Einige davon nutzten bereits das Angebot einer Beratung zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.

Neue Mitarbeiterin Beate Gemünden



Foto (privat)

Seit 1. Mai 2019 unterstützt Frau Beate Gemünden Herrn Wüst bei seinen Aufgaben. Sie ist i.d.R. 2 x wöchentlich für den Verein vormittags tätig.

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

Kooperation mit dem Verein

„ Silberstreif – gegen Altersarmut in Landau e.V. “

Aus dem Austausch am letztjährigen Landauer Seniorentag, bei dem der SKFM Landau mit einem Infostand vertreten war, hat sich inzwischen eine **Kooperation mit dem Verein „Silberstreif – gegen Altersarmut in Landau e.V. “ ergeben.**

Herr Wüst hat u.a. bei der Klausurtagung des Vereins in Klingenmünster teilgenommen. Durch diesen Kontakt war es jetzt möglich, für einen ersten hilfsbedürftigen Betreuten eine neue Waschmaschine als Unterstützung zu erhalten.

Der SKFM dankt dem Verein Silberstreif ausdrücklich für diese Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Auch ehrenamtliche Betreuer können nur ermutigt werden, soweit möglich die Unterstützungsangebote des Vereins zu nutzen.

Interessierte können sich gerne an die Geschäftsstelle des SKFM Landau wenden, um mehr über das Procedere zu erfahren. Der Kontakt wird gerne vermittelt.



Foto: pixabay

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

Veranstaltungen Landau

Dienstag

3. Dezember 2019, 14:30 bis 16:30 Uhr

Betreuercafé/Erfahrungsaustausch

für ehrenamtliche Betreuer und Bevollmächtigte

Ort: Cafeteria der Pro Seniore Residenz Parkstift, Pommernstr. 35, LD

Bemerkung: Um Anmeldung wird gebeten

Freitag

3. Januar 2020, 15:00 Uhr

Weihnachtszirkus, für ca. 100 ehrenamtliche rechtliche Betreuer

im Rahmen einer regulären Vorstellung

Ort: Neuer Messplatz Landau

Bemerkung: Anmeldung bis 15. Dezember erforderlich



Aus den Stadt- und Kreisvereinen

SKFM für die Stadt Ludwigshafen e.V.

Mitarbeiterwechsel beim SKFM Ludwigshafen

Herzlich Willkommen

Zum 1. Mai 2019 hat Nathalie Fischer ihre Tätigkeit beim SKFM Ludwigshafen als Vereinsbetreuerin aufgenommen. Die Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin mit Bachelor-Abschluss hat nach dem Wechsel des langjährigen Mitarbeiters Stephan Moser zum Geschäftsführer des SKFM Bad Dürkheim ihre Arbeit in Ludwigshafen begonnen.



Foto (privat)

Veranstaltungen Ludwigshafen

Freitag

24. Januar 2020, 16:30 bis 17:30 Uhr

Gedenken und Abschied

Ökumenischer Gedenkgottesdienst für ehrenamtliche Betreuer, deren Betreuer im letzten Jahr verstarb

Ort: Jugendkirche Lumen, Rottstr, 19a, LU-Süd
(seitlich Kirche Herz Jesus)

Dienstags

28. Januar, 31. März, 28. April 2020, jeweils 16:30 Uhr

26. Mai 2020, 19:30 Uhr

Betreuertreffen/Erfahrungsaustausch

Moderation: Martin Schoeneberger

Ort: Geschäftsstelle SKFM (Pamina-Haus),
Rheinallee 22, Ludwigshafen –Süd

Donnerstags (i.d.R. der zweite des Monats, ganzjährig)

**12. Dezember 2019, 9. Januar, 13. Februar, 12. März, 16. April, 14. Mai 2020,
jeweils 18 bis 20 Uhr**

Psychose-Seminar 2019/2020

Ort: Max-Hochrein-Haus, Saarbrücker Str. 7, LU-Friesenheim

Im Seminar treffen sich:

Psychiatrie-Erfarene, Angehörige, professionell Tätige sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger zum Gespräch und Erfahrungsaustausch über psychische Erkrankungen und Beeinträchtigungen (Depression, Psychose, Sinnsuche, Genesung).

Das Seminar ist ein Gemeinschaftsprojekt des Caritas-Förderzentrums St. Johannes mit Max-Hochrein-Haus und dem SKFM Betreuungsverein Ludwigshafen.

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

SKFM für die Stadt Ludwigshafen und SKFM für den Rhein-Pfalz-Kreis

Veranstaltungsreihe zum Betreuungsrecht - Ihr Mut schafft Perspektiven

Mittwochs

26. Februar, 4. März, 11. März, 18. März,
25. März, 1. April 2020, jeweils 17:30 bis 19:00 Uhr

Grundkurs Betreuung (Zertifikatskurs)

Ort: VHS Bürgerhof Ludwigshafen, Ludwigshafen-Mitte
Bemerkung: verbindliche Anmeldung über die VHS Ludwigshafen
Ansprechpartner: Peter Oestlinger, SKFM Rhein-Pfalz-Kreis:
06235/497997-96
Martin Schoeneberger, SKFM Ludwigshafen:
0631/59162-31

Dienstag

28. Januar 2020, 18:00 Uhr

Und plötzlich war die Karte weg

Referent: Martin Strohschein, Sozialarbeiter und Schuldnerberater,
BASF Stiftung Ludwigshafen
Ort: Volkshochschule Ludwigshafen, Bürgerhof, Ludwigshafen

Dienstag

21. April 2020, 18:00 Uhr

Wie setze ich meine Rechte durch - Möglichkeiten des Sozialrechts

Referent: Richter Jürgen Scheidt, Sozialgericht Speyer
Ort: Volkshochschule Ludwigshafen, Bürgerhof, Ludwigshafen

Mittwoch

24. Juni 2020, 16:00 Uhr

Betreuerausflug - Dombesichtigung in Speyer

Ort: Dom, Speyer
Bemerkung: Im Anschluss an die Führung, die gegen 17:30 endet,
besteht die Gelegenheit zu einem gemütlichen Abschluss in
der Hausbrauerei Domhof.
Eine Anmeldung bis 12. Juni 2020 ist unbedingt
erforderlich: Martin Schoeneberger, 0621/59162-31
oder ludwigshafen@skfm.de

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

SKFM für den Rhein-Pfalz-Kreis e.V.

Verabschiedung von Hermann Horst

Seit Gründung des SKFM für den Rhein-Pfalz-Kreis e.V. im Oktober 2002 war Hermann Horst 14 Jahre lang bis 2016 erster Vorstandsvorsitzender.

Im Jahr 2016 trat er vom Amt des Vorsitzenden zurück, blieb aber dem Vorstand als erfahrenes Mitglied erhalten. Im vergangenen Jahr äußerte er den Wunsch, sich aus der Vorstandsarbeit zurückziehen zu wollen.

„Man sollte in passabler Verfassung aufhören und nicht riskieren plötzlich auszufallen“ begründete der 88-jährige sein Ausscheiden. Bei allem Bedauern über diesen Rückzug, wurde deutlich, dass sein Entschluss von Verantwortung geprägt ist.

Hermann Horst bereicherte mit seinem beruflichen Fachwissen als ehemaliger Direktor des Caritaswerks Ludwigshafen, seiner Erfahrung im Umgang mit Institutionen und Behörden und seiner Wertschätzung jedem Menschen gegenüber, die Vorstandsarbeit im SKFM für den Rhein-Pfalz-Kreis.

Er baute den Verein seit Gründung auf, so dass der Betreuungsverein bis heute auf drei hauptamtliche Mitarbeiter gewachsen ist.

Für sein erfolgreiches Engagement, insbesondere auch für seinen unvergessenen Humor und so manche wertschätzende Geste, dankte ihm Vorstandsvorsitzender Wolfgang Betsch im Namen der Mitglieder, der Vorstandskollegen und des Teams im Rahmen einer Feierstunde während der letzten Mitgliederversammlung. Im Namen aller überreichte er ein Präsent.

Diözesangeschäftsführer Salvatore Heber schloss sich dem Dank an und überreichte ebenso ein paar Leckereien aus Speyer.



Foto (privat): Der Vorstand des SKFM Rhein-Pfalz-Kreis; 3. v. l.: Hermann Horst

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

SKFM für den Rhein-Pfalz-Kreis und Diözesanverein / Stadt Speyer

Workshop und Erfahrungsaustausch

Zum dritten gemeinsamen Workshop und Erfahrungsaustausch der SKFM-Betreuungsvereine für Speyer und den Rhein-Pfalz-Kreis war Monika Bechtel zu Gast, die den Teilnehmern anhand ihrer umfangreichen eigenen Erfahrungen sehr informativ und auch berührend das Thema Demenz nahebrachte. Frau Bechtel war selbst pflegende Angehörige ihrer demenzkranken Eltern und engagiert sich weiterhin ehrenamtlich in diversen Organisationen, u. a. bei der Alzheimergesellschaft. Ihre Erfahrungen schrieb sie in ihrem Buch „**Mein Heute ist euer Gestern**“ nieder.

Frau Bechtel hatte eine Vielzahl an Büchern und andere Arbeitsmaterialien zum Thema mitgebracht, in denen die Teilnehmer gerne stöberten und neuen Input finden konnten.

Im Anschluss an den Vortrag nutzten die Teilnehmer die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und für Rückfragen an die Referentin. Es wurde



Foto (privat)

deutlich, dass für pflegende Angehörige und/oder ehrenamtliche Betreuer eines Demenzkranken eigene Ruhephasen und dauerhafte Reflexion der eigenen Rolle (n) unerlässlich sind.

Veranstaltungen Rhein-Pfalz-Kreis und Diözesanverein/Stadt Speyer

März 2020

Workshop und Erfahrungsaustausch: BTHG - aktuelle Erfahrungen

Referenten: Unabhängige Teilhabeberatung und SKFM-Mitarbeiterinnen

Ort: Tagungsraum des Caritas-Verbands
Nikolaus-von-Weis-Str. 6, Speyer

Nähere Informationen folgen

Juni 2020

Workshop und Erfahrungsaustausch

Nähere Informationen folgen

Montag

31. August 2020, 19:00 Uhr

Workshop und Erfahrungsaustausch: Depression

Referenten: Horst Köster, Psychologe und Psychotherapie

Ort: Tagungsraum des Caritas-Verbands
Nikolaus-von-Weis-Str. 6, Speyer

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

SKFM Diözesanverein e.V. / Betreuungsverein für die Stadt Speyer

Domführung für Ehrenamtliche

Auf Einladung des SKFM Speyer begaben sich ehrenamtliche rechtliche Betreuer und Bevollmächtigte am 18. Juni auf Entdeckungsreise durch den Kaiserdom zu Speyer.

Durch abwechslungs- und kenntnisreiche Führung von Frau Urban wurde der Rundgang zu einer kleinen Zeitreise durch verschiedene Bauphasen des Domes. Unter Anderem in der Krypta, bei den Königs- und Kaisergräbern und im Königschor gab es so manche Anekdote und interessante geschichtliche Zusammenhänge zu entdecken.

Die Teilnehmer freuten sich über die sehr informative Führung, mit der der SKFM ihnen für ihr umfangreiches Engagement als rechtliche Betreuer und Bevollmächtigte dankte.

Erstes Vorsorgefrühstück in Speyer

Anfang September veranstaltete der SKFM Speyer gemeinsam mit dem Seniorenbüro der Stadt Speyer erstmals ein sogenanntes Vorsorgefrühstück.



Foto (privat)

Der Förderverein des Seniorenbüros sorgte für kulinarische Köstlichkeiten, ein Mitglied des Vereins hatte schon Tage zuvor mit den Vorbereitungen für eine Vielzahl an besonderen hausgemachten Leckereien begonnen.

Die Teilnehmer des Vorsorgefrühstücks wurden von Frau Krampitz, Leiterin des Seniorenbüros und Bürgermeisterin Monika Kabs begrüßt und konnten sich zunächst am üppigen Buffet erfreuen.

Dann verschaffte Andrea Herrmann, Mitarbeiterin des SKFM Diözesanvereins, den Zuhörern in ihrem Vortrag einen Überblick über die vorsorgenden Verfügungen Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung. Die Teilnehmer nutzten rege die

Möglichkeit für Rückfragen und Austausch zu bereits gemachten Erfahrungen. Das erste Vorsorgefrühstück wurde allseits als eine gelungene Veranstaltung bewertet, sodass sicherlich Wiederholungen – auch zu anderen Themen – angeboten werden.

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

Veranstaltungen Speyer

Montag

9. Dezember 2019

Adventliche Besinnung und Erfahrungsaustausch für ehrenamtliche Betreuer

Montag

10. Februar 2020, 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr

Vortrag Betreuungsrecht

Referentin: Annegret Robbauer

Ort: Tagungsraum des Caritas-Verbands
Nikolaus-von-Weis-Str. 6, Speyer

Bemerkung: Der Vortrag erfolgt in Kooperation mit der Volkshochschule der Stadt Speyer.

Anmeldung erforderlich

Montag

17. Februar 2020, 19:00 bis 20:30 Uhr

Vortrag Vorsorgende Verfügungen

Vollmacht, Betreuungs – und Patientenverfügung

Referentin: Andrea Herrmann

Ort: Tagungsraum des Caritas-Verbands
Nikolaus-von-Weis-Str. 6, Speyer

Bemerkung: Der Vortrag erfolgt in Kooperation mit der Volkshochschule der Stadt Speyer.

Anmeldung erforderlich

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

SKFM für den Landkreis Südwestpfalz e.V.

Neue Mitarbeiterin Stefanie Epp

Seit Anfang Juni unterstützt Stefanie Epp das Team des SKFM für den Landkreis Südwestpfalz e.V.. Die studierte Sozialarbeiterin führt rechtliche Betreuungen und übernimmt gemeinsam mit Wenke Scipio die Querschnittstätigkeiten des Vereins. Sie steht zukünftig den ehrenamtlichen Mitgliedern und Betreuern als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Frau Epp hat in ihrer bisherigen beruflichen Laufbahn in verschiedenen sozialen Bereichen ihr professionelles Engagement eingebracht, das auch für die Arbeit im SKFM von großer Bedeutung ist. Vor ihrer Elternzeit arbeitete sie mit Menschen mit Behinderung und beriet Hilfesuchende im Bereich aufsuchender Hilfen und bei Übergängen von der Schule ins Berufsleben.



Foto (privat):
Stefanie Epp



Foto (privat):
Wenke Scipio

Markt der Möglichkeiten beim Welt-Alzheimerstag



Foto (privat)

Am Samstag, den 21. September 2019 fand der Welt-Alzheimerstag statt. **Unter dem Motto „Einander offen begegnen“** gab es zu diesem Anlass im Kreistagsaal der Kreisverwaltung Südwestpfalz verschiedene Vorträge rund um das Thema Alzheimer sowie den Markt der Begegnung, bei dem Interessierte Informationen und Beratung durch Fachpersonal erfahren konnten. Der SKFM war zusammen mit dem Betreuungsverein der AWO Südwestpfalz sowie der örtlichen Betreuungsbehörde mit einem gemeinsamen Stand vertreten. Viele Interessierte verweilten am Stand des SKFM und konnten in Gesprächen zu den verschiedenen Vorsorgemöglichkeiten sowie zu rechtlichen Betreuungen informiert werden.

Am Samstag, den 21. September 2019 fand der Welt-Alzheimerstag statt. **Unter dem Motto „Einander offen begegnen“** gab es zu diesem Anlass im Kreistagsaal der Kreisverwaltung Südwestpfalz verschiedene Vorträge rund um das Thema Alzheimer

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

Veranstaltungen Südwestpfalz

Dienstags, 10:00 bis 12:00 Uhr

Offene Sprechstunde im Amtsgericht Pirmasens

Informationen und Beratung zu den Themen: Rechtliche Betreuung, Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung

Berater: Mitarbeiterinnen des SKFM Südwestpfalz in Kooperation mit den Betreuungsvereinen AWO Pirmasens /Landkreis Südwestpfalz

Ort: Amtsgericht Pirmasens, Bahnhofstraße 22, Pirmasens

Jeden ersten Mittwoch im Monat, 16:00 bis 18:00 Uhr

Offene Sprechstunde in der Verbandsgemeinde Waldfishbach-Burgalben

Informationen und Beratung zu den Themen: Rechtliche Betreuung, Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung

Berater: Mitarbeiterinnen des SKFM Südwestpfalz
in Kooperation mit dem AWO Betreuungsverein

Ort: Verbandsgemeindeverwaltung Waldfishbach-Burgalben,
Friedhofstraße 3, Waldfishbach-Burgalben

Montag

2. Dezember 2020, 16:00 Uhr

Besinnliche Adventsfeier für Mitglieder des SKFM Südwestpfalz

Ort: Pirminiuszimmer, Klosterstr. 9, Pirmasens

Neben den im Betreuerbrief angekündigten Veranstaltungen finden Sie aktuelle Termine und Berichte aus allen Orts- und Kreisvereinen auf unserer Homepage:

www.skfm.de

Gewusst wie - Tipps und Tricks

3. Reformstufe des BTHG

Zum 1. Januar 2020 geht das Bundesteilhabegesetz in die 3. Reformstufe.

Die Änderungen betreffen Einrichtungen der Eingliederungshilfe, nicht aber klassische Altenheime.

Wohnheime werden zu besonderen Wohnformen, die Kosten zur Teilhabe und zum Lebensunterhalt werden getrennt.

Dies bedeutet, dass die Bewohner bzw. deren rechtliche Betreuer neue Verträge mit den Einrichtungen schließen müssen.

Lebensunterhalt, Miete und Heizung werden gesondert in Rechnung gestellt.

Wenn die eigenen Einnahmen wie Rente und Werkstattlohn dazu nicht ausreichen, muss Grundsicherung beantragt werden.

Wer ein Merkzeichen G oder aG im Behindertenausweis hat, hat Anspruch auf Mehrbedarf.

Für die Beantragung der Grundsicherung gibt es vereinfachte Anträge, die zurzeit von den Kostenträgern versandt werden. Der Mehrbedarf muss gesondert beantragt werden.

Wichtig ist es, nach Ablehnung eventueller Grundsicherungsleistungen Wohngeld zu beantragen.

Doch dafür müssen zuerst die Mietverträge mit den Einrichtungen geschlossen werden.

Manche Einrichtungen möchten, dass Miete und Heizkosten direkt vom Kostenträger an sie bezahlt werden. Auch dies muss beim Kostenträger gesondert beantragt werden.

Margareta Klein, SKFM Germersheim

In den vergangenen Wochen wurden zahlreiche Informationsschreiben von Kosten- und Einrichtungsträgern verschickt, die bei ehrenamtlichen rechtlichen Betreuern Unsicherheit hervorrufen.

Bitte scheuen Sie sich nicht, bei den SKFM-Betreuungsvereinen oder bei den Fachstellen für unabhängige Teilhabeberatung, Rat zu suchen. Die meisten Fragen können so sicherlich geklärt werden.

Grundsätzlich muss bedacht werden, dass die Reformen für alle Beteiligten noch Unklarheiten verursachen. Nach den wichtigsten Umstellungen wird sich im Laufe des Jahres 2020 sicher Manches klären.

Hilfreiche Informationen finden Sie außerdem unter:

www.umsetzungsbegleitung-bthg.de

DIE ADRESSEN IM ÜBERBLICK

SKFM - Diözesanverein für das Bistum Speyer e.V.

Nikolaus-von-Weis-Str. 6
67346 Speyer
Tel. 06232 / 100120-0
Fax 06232 / 100120-19
Ansprechpartner:
Salvatore Heber

Eine weitere Geschäftsstelle befindet
sich in Homburg.

Betreutes Wohnen

in Waldfischbach-Burgalben
und Rodalben



Internet: www.skfm.de

SKFM für den Landkreis Bad Dürkheim e.V.

Mannheimer Straße 20
67098 Bad Dürkheim
Tel. 06322 / 988447 Fax 06322 / 988449
Ansprechpartnerinnen: Nicole Gruber und
Anna-Maria Unz

SKFM für den Rhein-Pfalz-Kreis e. V.

Schulstraße 16
67105 Schifferstadt
Tel. 06235/49799796 Fax 06235/49799797
Ansprechpartner: Christine Traxel,
Kerstin Matejcek und Peter Oestinger

SKFM für den Landkreis Germersheim e.V.

Königstraße 25 a
76726 Germersheim
Tel. 07274 / 70782-0 Fax 07274 / 70782-20
Ansprechpartnerin: Margareta Klein

SKFM für den Landkreis Südwestpfalz e. V.

Schlossstr. 26, 66953 Pirmasens
Tel. 06331 / 1445900 Fax 06331 / 1445925
Ansprechpartnerinnen: Wenke Scipio
und Stefanie Epp

SKFM für die Stadt Kaiserslautern e. V.

Steinstr. 27 67657 Kaiserslautern
Tel. 0631 / 37330113 Fax 0631 / 41218064
Ansprechpartner: Christian Simunic
und Lena Ott

SKFM für den Landkreis Südliche Weinstraße e. V.

Queichheimer Hauptstraße 36 76829 Landau
Tel. 06341 / 55323 Fax 06341 / 55170
Ansprechpartner: Salvatore Heber

SKFM für die Stadt Landau e. V.

Queichheimer Hauptstraße 36
76829 Landau
Tel. 06341 / 55123 Fax 06341 / 55170
Ansprechpartner: Michael Wüst

SKFM - Diözesanverein / Stadt Speyer

Nikolaus-von-Weis-Str. 6, 67346 Speyer
Tel. 06232/10012011 Fax 06232/10012019
Ansprechpartnerinnen: Andrea Herrmann
und Annegret Robbauer

SKFM für die Stadt Ludwigshafen e. V.

Rheinallee 22
67061 Ludwigshafen (Rhein)
Tel. 0621 / 59162-31 Fax 0621 / 59162-33
Ansprechpartner: Martin Schoeneberger